

# Peace in our life...love me now

Mamoru x Usagi

Von Dragonohzora

## Kapitel 14: Somewhere Only We Know

*Es tut mir wirklich leid, das jetzt erst das neue Update kommt, es war super viel los seit der Geburt meiner Zwillinge, ich hoffe ihr verzeiht mir. An dieser Stelle möchte ich auch das neue Kapitel PrincessOfMoon widmen, da sie mich animiert hat mich endlich mal hinzusetzen und weiter zu schreiben:), und zwar so sehr, das ich diese FF in ihrer Rohfassung fertig geschrieben habe und zuversichtlich bin jeden Freitag, wenn ihr es natürlich möchtet ein neues Update hochladen werde. Die FF geht in eine etwas andere Richtung als ich sie ursprünglich geplant hatte, aber ich hoffe das macht nichts. So nun wünsche ich Euch erstmal ganz viel Spaß beim lesen, ich würde mich freuen, wenn der eine oder andere sich noch an die FF erinnern kann:) Ich fahr jetzt erstmal für eine Woche in Urlaub und dann hoffe ich das ich nächsten Freitag das nächste Kapitel hochladen kann.*

### Somewhere Only We Know

Gähmend lauschte Usagi. Das Ticken der Wanduhr hielt sie wirklich vom Schlafen ab. Seufzend kuschelte sie sich enger an die warme Männerbrust und genoss die enge und ziemlich innige Umarmung von Mamoru. Sie war wirklich das glücklichste Mädchen auf der weiten Welt. Soviel war passiert. Wie konnte sie nur Mamoru so vergessen? wie konnte sie ihre gemeinsame Vergangenheit nur vergessen? Er war ihr Prinz und war es auch schon immer gewesen. Seufzend nahm sie seinen Duft tief in sich auf. Jetzt würde bestimmt alles gut werden. Mamoru gehörte zu ihr und sie gehörte zu Mamoru. Jetzt da sie sich beide wieder erinnern konnten, würde sie nichts mehr auseinander bringen können.

□□□□□□□□□□□□□□□□

Der Wind streifte Harukas Haar. Der Regen hatte aufgehört, ebenso das Gewitter. Heute war Vollmond.

Beruhigt ergriff Michiru Harukas Hand. „Die Erde hat sich wieder beruhigt... schau nur wie schön der Mond die Erde beleuchtet.“

„Die Erde und der Mond konnten noch nie ohne einander sein.“

„Die Gezeiten... sie sind wieder beisammen... ich spüre es.“

„Unsere Aufgabe ist dafür zu sorgen, dass es auch so bleibt.“

„Seiya wird sich hüten...“

„Bist du dir da so sicher?“

„Seiya ist starrsinnig und stur, aber nicht dumm Haruka.“

„Seiya macht sich große Hoffnung.“

„Ich bin mir sicher, das Seiya genau weiß, wie aussichtslos seine Chancen sind!“

„Ich bete darum, dass die Göttin Selene über unsere Prinzessin und unseren Prinzen wacht.“

„Das tut sie Haruka... sonst würde das Schicksal sie nicht immer wieder zueinander führen!“

„Ich hoffe, du hast wirklich recht!“

„Vertraue mir.“

„Das tue ich... immer...“

□□□□□□□□□□□□□□□□

Tief atmete er die Meeresluft ein und lächelte, als er seine Freundin betrachtete, oder sollte er lieber geheime Freundin sagen? Beide hielten es für das Beste niemanden von ihren Erinnerungen zu erzählen, es würde sie so oder so jeder für nicht zurechnungsfähig halten. Natürlich konnten sie auch einfach so sagen, dass sie sich ineinander verliebt hätten, wahrscheinlich würde das sogar niemand wundern, aber dennoch waren sie sich beide einig es nicht zu tun, es war ihr kleines Geheimnis und sie wollten es zumindest noch für eine Weile behüten. Schließlich war da doch noch Rei, und bisher war weder ihm noch seiner Usako eingefallen, wie sie ihr schonend beibringen sollten, dass Mamoru für Rei nie mehr als Freundschaft empfinden würde. Usagi war froh gewesen zu erfahren, dass er Rei stets nur als seine platonische Freundin angesehen hatte und zwischen ihnen nichts weiter gelaufen war und er selber war noch glücklicher, dass Seiya auch für seine Liebste nur ein Freund war, oder eher Freundin, schließlich war Seiya eine Frau, aber man konnte ja nie wissen, immerhin hatte Seiya ihm nach Galaxia angedroht, dass er den Job zu gerne übernehmen würde, wenn er sein Schätzchen nicht gut behüten würde. Davon abgesehen, dass er Seiya für den liebkosenden Spitznamen seiner Usako am liebsten eine reinhauen würde, hatte ihm Usagi versichert, dass sie, selbst wenn sie beide sich

niemals erinnert hätten, niemals Seiya in Erwähnung gezogen hätte. Er wäre nicht ihr Typ, außerdem war sie fest davon überzeugt, dass sie beide auch ohne ihre Erinnerungen wieder zueinander gefunden hätten und da konnte er ihr nur aus vollstem Herzen zustimmen. Es wäre nur eine Frage der Zeit gewesen, bis er den Mut gefunden hätte sich ihr gegenüber seine wahren Gefühle einzugestehen, denn wenn er ehrlich zu sich selber war, hatte sein Odango Atama ihn vom ersten Augenblick schon tief in seinem Herzen eingenommen. Bei aller Streitigkeiten, die sie gemeinsam angestachelt hatten, war ihm immer klar gewesen, dass mehr zwischen ihnen sein könnte, wenn er es nur zugelassen hätte. Liebevoll verteilte Mamoru die Sonnencreme auf Usagis zierlichem Rücken. Wie sanft ihre Alabasterfarbene Haut doch war, wie er es liebte sie zu berühren, seine Hände über ihrer Haut gleiten zu lassen, ihre Hitze dabei zu spüren. Es war jedes Mal ein Wunder, dass er sich nicht an ihr verbrannte und er war so unsagbar glücklich, dass das Unwetter von neulich ihm seine Prinzessin wieder in die Arme getrieben hatte.

„Bist du fertig Mamo-chan?“

Seufzend nickte Mamoru, bis er begriff, dass sie sein Nicken ja nicht mitbekam. „Ja“, erwiderte er mit heiserer Stimme.

Räkelnd, wandte sich Usagi um und schnappte sich die Sonnencreme. „Und nun du!“

„Wie? Ich?“ Das würde er nicht überleben...niemals...“Ich ähm...also...los komm...du willst doch ins Wasser oder?“

„Ja, aber ich will auch, dass du keinen Sonnebrand bekommst!“

„Keine Widerrede Usako!“, lachend ergriff er ihre Hand und zog sie auf seine Arme, ehe er mit großen weiten Schritten Richtung Wasser stampfte und dann gemeinsam mit ihr in das kühle Nass watete. Genau das hatte er gebraucht... kaltes Wasser, etwas was sein Feuer in seinem Innersten vorerst wieder löschen würde.

„Brrrrrrrrrrrrrrrrrr...k...ka...aalt“, japste Usagi bibbernd und schaute Mamoru vorwurfsvoll an. „Das war nicht fair!“

Grienend zwinkerte Mamoru ihr zu. „Was erwartest du? Nur weil die Sonne scheint, ist das Wasser noch lange nicht warm, vor allem nicht bei dem wechselnden Klima zur Zeit.“

„Das weiß ich doch“, zischte Usagi. „Du kannst es einfach nicht lassen mich zu ärgern, gib es zu, es macht dir Freude mich zu piesacken!“

Lachend gab Mamoru ihr einen Kuss auf ihre feuchte Wange. „Erraten, verzeih mir meine Süße... meine Prinzessin“, wisperte er zärtlich an ihr Ohr und vernahm nur ihr Aufseufzen.

„Mamo-chan?“

„Mh?“ Liebevoll ließ er sie komplett ins Wasser hineingleiten und umarmte ihren

zierlichen und doch so starken Körper vorsichtig, damit er ihr nicht weh tat liebevoll und legte sein Kinn auf ihr Haupt, während er die Wärme der Sonne auf seinen Schultern spürte und genoss die Nähe seiner süßen Prinzessin.

„Ich halte das nicht länger aus...wir müssen es ihr sagen, sie ist meine Freundin!“

Aus seinen Gedanken gerissen schaute Mamoru fragend zu seiner Freundin.

„Mamoru, du hörst mir ja gar nicht zu!“ Seufzend löste sie sich von ihm und ließ sich auf ihren Rücken treiben. „So kann es nicht weiter gehen.“

„Es war deine Idee“, erwiderte Mamoru besonnen und mit ruhiger Stimme, wie es jeher seine Art war.

„Ich möchte sie nicht verletzen!“

„Usako“....

Traurig blickte sie zur Seite und sah ihn, ihren Prinzen.

„Usako“, wiederholte er. „Du wirst das nicht verhindern können, egal was wir tun oder nicht tun, es wird sie verletzen!“

„Wieso nur bist du mit ihr ausgegangen, wieso nur hast du in ihr Hoffnung geweckt?“

Seufzend starrte er aufs Wasser, ließ seine Handfläche drübergleiten, ehe er seine Hand immer wieder eintauchte. Nachdenklich dachte er an das Mädchen mit den schwarzen Haaren und dem sinnlichen Temperament, dem er seit einigen Wochen erfolgreich aus dem weg gegangen war. Er wusste ja auch, dass dies nicht ewig so weiter gehen konnte, aber was sollte er sagen? „Ich mag Rei, mochte sie schon immer... aber verdammt sie ist deine Freundin Usako!“

„Ja und wir beide hintergehen sie...“

„Ich bin nicht mit ihr zusammen Usako, vergiss das nicht!“

„Aber du bist mit ihr ausgegangen und wer weiß wo ihr beide nun wärt, wenn... wenn das mit uns nicht passiert wäre“, erwiderte Usagi hitzig. „Außerdem warst du schon in deinem sogenannten letzten Leben kurz mit ihr zusammen!“

„Glaubst du das wirklich?“

Trotzig schwamm Usagi zu ihm hin und sah zu ihm hinauf. „Ja... und wieso auch nicht, du bist... warst schließlich ein freier Mann... nur weil wir in der Vergangenheit ein Liebespaar waren, heißt dies nicht, dass wir verbunden sind für die Ewigkeit.“

Betroffen schaute Mamoru sie an. Glaubte sie dies wirklich?

„Und Rei... seien wir mal ehrlich... sie ist hübsch, klug...“

„Ja, und aufbrausend und laut, aber vor allen Dingen ist sie nicht du Usako“, erwiderte Mamoru ein wenig erbost und schüttelte nur seinen Kopf. „Usako...ich dachte du empfindest dasselbe für mich, wie ich für dich? Ohne dich war ich ein Niemand... ich bin nur durchs Leben geirrt und habe etwas ganz bestimmtes gesucht, ich hatte diese zerstörerischen und wirren Träume, nur Puzzleteile, die ich nicht zuordnen konnte. Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass ich nur wiedergeboren wurde um dich zu finden, dich zu lieben und dich zu beschützen. Ich denke... nein, ich bin mir sicher, dass es unsere Bestimmung ist, dass wir uns immer wieder finden, dass wir immer wieder aufeinander treffen. Meine Seele war schon immer dein, im letzten Leben und auch in diesem Leben. Usako...wie lange lebe ich nun schon in der Reinkarnation als Mamoru Chiba?“

„Mamoru ich...“

„Sag schon!“

„Du bist schon über zwanzig!“

„Ja, ich bin fast dreiundzwanzig und ich war nicht einmal wirklich verliebt!“

„Und dennoch hast du dir immer Rei ausgesucht.....“

„Sie hat mich ausgesucht... Usako... geliebt habe ich bisher immer nur dich!“

„Aber Rei...“

„Rei kann nichts dagegen ändern, ich würde mich immer für dich entscheiden!“

Der Ruf einer Möwe ließ Usagi aufschrecken und sich besinnen wo sie beide waren, als sie wieder nach vorne sah, bemerkte sie, dass Mamoru ihre Handgelenke genommen hatte. „Was wäre, wenn wir unsere Erinnerungen nicht wieder bekommen hätten?“

„Ich wiederhole es, immer wieder gerne...auch dann Usako... hast du es denn nicht bemerkt? Immer sind wir aneinander geraten, aneinandergedrallt, haben uns geneckt, beleidigt und aufgezogen!“

„Ja, weil du ein Idiot warst, ein richtiger Baka!“

„Autch... das trifft mich hart!“

„Spinner“, lächelnd schmiegte sie sich wieder an Mamoru. „Nun bleib doch mal ernst!“

„Bin ich doch“, amüsierte sich Mamoru und strich ihr eine nasse Strähne hinter das Ohr.

„Was ist denn nun mit Rei!“

Seufzend streichelte Mamoru ihre Wange. „Es war immer dein Wunsch gewesen, dass

deine Freunde ein normales Leben führen können, es war dein Wunsch, dass wir es für uns behalten!“

„Ja... sie sollen die Möglichkeit haben so lange wie möglich ohne sorgen, ohne Probleme leben zu können, aber dennoch Rei...!“

„Schhhht.....mach dir keine Sorgen, ich werde das mit Rei regeln!“

„Aber wann?“

„Bald“, bis er sich etwas hat einfallen lassen, wie er das anstellen sollte ohne das Rei Usagi gleich ihren Kopf abriss, leider war Rei immer unberechenbar und das machte ihn große Sorgen, wäre er nur nie mit ihr ausgegangen, hätte er doch von Anfang an seinem Gefühl was Usagi betraf vertraut, hätte er doch schon viel eher seine Gefühle sich ihr gegenüber eingestanden und nicht erst, seit sie beide ihre Erinnerung an die Vergangenheit zurück erhalten hatte und nicht nur an das Leben, als er noch der Erdenprinz Endymion und sie noch die Mondprinzessin Serenity gewesen waren, sondern auch an das Leben, das er als Mamoru Chiba und sie als Usagi Tsukino geführt hatten, bevor Sailor Moon, das Schicksal der Welt erneut in ihren Händen gehalten hatte und in den Kessel der Galaxien gesprungen war, ihr Leben erneut gegeben hatte, damit alle Menschen dieser Welt weiter existieren konnten. Es war Usagis Wunsch bei der Hüterin des Kessels gewesen ...weiter zu leben als Usagi Tsukino, ihr leben fort zu führen und mit ihr die Menschen, die sie immer versucht hatten zu beschützen, die ihr leben immer wieder für sie geben würden. Es war Usagis Wunsch gewesen, dass keiner die Erinnerungen an das ganze Leid, die Kämpfe zurück erhielt. Jeder sollte die Chance erhalten so zu leben, wie er es wollte ohne Pflichten die an ihr vergangenes Leben gebunden waren... zumindest solange, bis es an der Zeit war, aber war nun die Zeit wirklich gekommen? Wieso haben Usagi und er ihre Erinnerungen gerade jetzt zurück erhalten?

„Rei wird mich hassen!“, flüsterte Usagi.

Abrupt kam Mamoru wieder in das hier und jetzt. „Usako, alles kommt immer so wie es kommen muss. Wir lieben uns schon solange und Rei wird es verstehen!“

„Sie wird es als Verrat betrachten, vielleicht sollten wir nicht zusammen sein...“

„Nein.....!“ Tief atmete er die Meeresluft ein und schüttelte seinen Kopf. „Usagi....leg uns keine Steine in den Weg, jetzt wo Frieden ist und wir uns endlich wieder haben!“

„Aber Rei..!“

Entschlossen presste er seine Lippen auf Usagis. Sie liebte Rei wie eine Schwester, das war ihm mehr als nur bewusst, aber sie sollte ihren Gedanken auf keinen Fall weiter führen, so viele Steine wurden ihnen in den Weg gelegt, jetzt war Schluss damit. Sie beide gehörten zusammen, komme was wolle, er würde sie nie wieder loslassen und wenn die Welt erneut untergehen sollte, dann würde er mit ihr gemeinsam untergehen. Zumindest würde er ihr nie wieder von der Seite weichen, Usako war sein und keiner würde sich ihnen je wieder in den Weg stellen. Keine Freunde und keine

Feinde, nie wieder!

**To be continued?**